

und enthalten alle Ortschaften, nach ihrer politischen Eigenschaft mit Ringen angedeutet, so wie alle Strassen, Eisenbahnen und sonstige Verbindungswege, die Gemeindegrenzen, Pfarren und Kirchen, Maierhöfe, Schlösser, Mühlen, Jäger- und sonstige einzeln stehende Häuser, dann alle Flüsse und die meisten Bäche mit ihren Brücken und Ueberföhren, endlich Bergwerke und alle sonstigen, zur Aufnahme in eine solche Karte geeigneten Gegenstände mit ihren Signaturen.

Von den Culturgattungen werden zur Vermeidung aller Undeutlichkeit des Ausdruckes, nur Wiesen, Hutweiden und Waldungen aufgenommen. Die Anzahl Blätter wird für die einzelnen Kreise verschieden, nach Verhältniss ihrer Ausdehnung ausfallen.

Jedes dieser Blätter wird bei einem Format von $18\frac{3}{4}$ Zoll Länge und $12\frac{1}{2}$ Zoll Höhe inneren Randes ein Viereck von $7\frac{1}{2}$ Meile in der Länge und 5 Meilen in der Höhe mit einem Flächeninhalt von 37 Quadratmeilen bilden. Um auch den Uebergang eines Kreises in den andern nächstgränzenden oder in das benachbarte Land zu bezeichnen, erscheint das anstossende Gebiet rings um die Kreisgränze nach Verhältniss des Raumes auf eine Entfernung von 1 bis 2 Meilen im Croquis dargestellt. Der Rahmen jedes Blattes enthält sowohl die geographische Graduirung, als auch die Katastraleintheilung in Quadratmeilen.

Der Pränumerationspreis ist 30 kr. C. M. per Blatt.

Hr. Bergrath Haidinger theilte den Inhalt eines zweiten Sendschreibens mit, welches der kön. Preuss. Geheime Bergrath Noeggerath in Bonn über die Achatmandeln in den Melaphyren an ihn gerichtet hatte, und das zur Herausgabe in den „Naturwissenschaftlichen Abhandlungen“ bestimmt ist. Nebst vielen anderen wichtigen Beobachtungen wird darin Nachricht und die Abbildung von einem Bruchstücke einer Achatmandel gegeben, das flach kuchenförmig, 3 Fuss 4 Zoll lang, 1 Fuss 6 Zoll breit und 1 Fuss dick, 495 Pfund wiegt, und da es nur etwa zwei Drittel der ganzen Mandel ausmacht, so muss diese an 1500 Pfund gewogen haben. Sie befindet sich im Besitz des Hrn. Jakob Veek zu Idar, und ist noch um 100 Louisd'or zu haben, ein Preis,

der nicht unaugemessen erscheint, wenn man ihn mit den Preisen vergleicht, die überhaupt für dergleichen Achate gelten. Steine, die zu Cameen taugen, steigen in Oberstein und Idar bis zu 2500 fl. der Centner. Im Jahre 1843 wurde ein Carneol-Onyx von nur $\frac{3}{4}$ Pfund Gewicht um 111 fl. zu Idar versteigert. Die Riesenmandel stammt aus der Umgegend von Montevideo, und zwar aus Melaphyr, ganz ähnlich manchem aus der Gegend von Oberstein. Die Zufuhren aus Amerika sind so reichhaltig, dass die Achatgräbereien in den ursprünglichen Fundorten in Europa sehr stark abgenommen haben, während die Kunst des Schneiden und Färbens immer höher steigt. Noeggerath fügte noch Vieles als Vervollständigung seines ersten Sendschreibens hinzu, über die Localitäten, die er selbst besuchte, einzelne merkwürdige Stücke, die Literatur, einige Quarzseudomorphosen in Mandeln, endlich über die in neuer Zeit so weit vorgeschrittene Kunst des Färbens der Achate.

Hr. Bergrath Haidinger sagte noch einige Worte der Erinnerung in Bezug auf den Tag, der eben stattfindenden Versammlung. Den 8. November 1845, also gerade vor vier Jahren hatte die erste Versammlung einer Anzahl von Freunden der Naturwissenschaften zum gegenseitigen Austausch ihrer Mittheilungen stattgefunden, an welche sich so manche wichtige Folgen und Entwicklungen knüpften. Erst allmählig aber stetig wachsend, dann durch Ereignisse gedrückt, die auch Gewaltigeres erschüttert haben, ist nun ein günstigerer Zeitabschnitt eingetreten, wo der Werth wissenschaftlicher Arbeit immer mehr und mehr anerkannt wird.

Von der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin kamen mehrere Exemplare des 1. und 2. Heftes des I. Bandes ihrer Zeitschrift:

1. für die Freunde der Naturwissenschaften in Wien,
2. für das k. k. montanistische Museum.
3. Mehrere Exemplare mit der Aufschrift: dem montanistischen Vereine im österreichischen Kaiserstaate. Da ein solcher nicht besteht so glaubte man der Absicht am besten durch Vertheilung zu genügen. Es wurde 1 Exempl. dem Vereine in